

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

209 (7.9.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41245](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41245)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 2,10 Mark, bei Abholen von der Expedition 1,80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6,30 Mark, monatlich 2,10 Mark auswärts, Beleggeld.

Republik

Bei den Inseraten wird die einseitige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Ruffinen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 40 Pf. berechnet, für auswärtsige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatte. Reklamespalt 2 Mark. Platzverdrängungen unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 53

Rüstringen, Sonntag, den 7. September 1919

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

Politiker von gestern.

In unserem feinerseitigen Nachruf auf Friedrich Naumann wiesen wir darauf hin, daß dieser weniger ein kluger Politiker, als vielmehr ein eifriger Schwärmer gewesen sei. Ein Gefühlskünstler, dessen geistige Kraft nicht genügend auf das Wohlwollen gegenständliche eingestuft gewesen sei. Und der deshalb manche bittere Enttäuschung seines Lebens mit ins Grab nehmen mußte.

Dieses Naumanns Schicksal bleibt diesen nicht erspart, die im öffentlichen Leben wirkten. Und besonders die politische Arena hielt Naumann von Männern ans Rand, die ohne Zweifel das Gute wollten, die indes infolge falschen Blickes oder ungenügenden Erkennens der Dinge in ihren Bestrebungen unfruchtbar blieben. Solche Schicksale mögen herb sein; sie sind aber nach allem Naturgesetz unabweislich. Sie beweisen letzten Endes nur, daß die von ihnen Betroffenen den Zeitgeist nicht verstanden, daß sie falsche Bahnen wandelten. Idealismus ist eine schöne und auch in politischen Leben dringend erforderliche Sache, jedoch muß dieser sich mit den allgemeinen Lebensnormen in einem gewissen Einklang befinden, muß sich auf dem Boden der Tatsachen bewegen. Friedrich Naumann schrieb aus lauter Gefühlsleihe zu Delirien sein Buch über Mitteleuropa und erreichte mit dieser Vision, daß er Hunderttausende mit in sein auf falschen Voraussetzungen basierendes Weltbild hineinbezog und in diesen eine Befestigung suchte, die ihn sonst zum indirekten Feind der Sozialdemokratie hätte bestimmen können. Es waren falsche Voraussetzungen, die ihn leiteten, Voraussetzungen, die ihm die auch manchem Sozialdemokraten während der Kriegsjahre den Blick trübten. Denn auch in unseren Zeiten gab es damals bei der politischen Erwägung der Gegenwart einzelne sich zum Glück nicht erfüllten, die dann in der Geschichte des Weltenscheitens keine Erfüllung gefunden haben.

Solches Verirrte ist menschlich und daher entschuldigbar. Selbst der kosmopolitische Stoff muß sich mit seinem Gedankenreichtum in jenem Rahmen bewegen, den man einmal die Unzulänglichkeit aller menschlichen Dinge ungenutzt hat. Aber kluge Politiker waren Naumann und seine seinem Wesen mehr oder weniger ähnlichen Gefühlsnormen waren den verschiedensten Parteilagern nicht.

Die Ueberzeugung der Sozialisten und des Sozialismus im öffentlichen Leben ist immer eine lässige Sache. Sie kann sehr leicht zu Unzulänglichkeiten führen, die ihrem Vertreter wohl Dornen und Dornen, aber keinen Vorberührung einbringen. Von Menschen aufgestellte Theorien sind nach lange keine allseitigen unumstößlichen Naturgesetze. Und Gefühl und Verstand sind meist sehr entgegengesetzte Dinge. Was man so erkennen heißt, ist meist der Herr eigener Geist. Das Goethe'sche Wort aus dem Faust wird gar häufig auf den Gefühlskünstler zutreffen, ohne daß dieser selbst davon etwas merkt.

Die gegenwärtige Politik der „unabhängigen“ Führer ist in geradezu typischer Weise auf das Gefühlsmäßige eingestellt. Und vom rein Gefühlsmäßigen lassen sich auch die Scharen ihrer Anhänger in erster Linie leiten. Daß das ausschließliche Verfolgen ihrer Politik in die finsternen Sackgassen führen muß, vermögen sie nicht zu erkennen. Sie lassen sich vom Gefühl und viele von ihnen — wie haben keine Ursache, es zu leugnen — auch vom höchsten Idealismus leiten, aber daß man mit diesen Faktoren allein keine nachteilige Auswirkungen abwenden, wird noch heute von den Massen viel zu wenig begriffen. In seinem neuesten Buche, das unsere Leser an anderer Stelle der heutigen Ausgabe besprochen finden, gibt sich Karl Rautsch als Mitbewerber der Kommunisten gegenüber den Nationalisten zu führen, wie geschichtlich ihre Prinzipien einem fortlaufenden Schiffsbruch unterworfen waren.

Trotzdem vermögen diese nicht aus der Geschichte zu lernen und den realen Boden der Demokratie anzuerkennen. Sondern sie anscheinend nach den neuen Maximen das Menschheitsideal zu erreichen, zu verwirklichen suchen, sind sie doch letzten Endes knechte des ewig-Gewirkten. Politiker vielleicht sogar von vorgelassen, die nicht begreifen, daß ihre Ansichten längst durch das Gerate überholt sind. Denn wie wenige aus den Kreisen der „unabhängigen“ sind schließlich von ihrem eigenen Wirklichkeitsprogramm erbaunt. In, wie wenige glauben überhaupt an das Beste. Ihre besten Kräfte lassen darüber und heißen die Wirtschaftspolitik der Nationalsozialisten auf.

Gerade auf dem entscheidenden wichtigen Gebiete der Wirtschaftspolitik stellt sich in ernsten Köpfen, wie wenig mit Gefühl und Idealismus zu machen ist. Wie dilettantisch man zu werden vermag, wenn man sich einseitig mit der Liebe eines Schillerischen Helden wohnt. Auf den wirklichen Vertretern der Welt geraten solche Geister dann sehr häufig in die Richtung des berüchtigten spanischen Mitters, der mit seinem bedächtigen Knappen die tollsten Mitter unternehmen, um jeweils die ärgsten und lächerlichsten Enttäuschungen zu erleben.

Nur selten oder pflegen beim Politiker solche Enttäuschungen zur Tragödie oder Tragikomödie des Einzelnen zu werden. Meist verläßt dieser über eine mehr oder weniger zahlreiche Anhängerschaft, die dann beim schnellen oder langsamen Sturz ihres Meisters mit in jenes Verhängnis hineingezogen werden, auf dessen Boden die Verdrossenheit die Arme kretzelt.

Entschiedene Stellungnahme der Regierung gegen die Osttruppen.

Unerfüllbare Forderungen.

Aus Berlin wird gemeldet: Im Reichskabinett wurde erneut die Lage in Kurland besprochen. Das Ergebnis der Erörterungen als den Soldaten der Reichswehr nicht gemacht werden. Klammung Kurlands. Den Osttruppen können andere Zusicherungen als den Soldaten der Reichswehr nicht gemacht werden. Die von den Truppen im Baltikum aufgestellten Forderungen sind zum größten Teil unerfüllbar. Von Offizieren und Mannschaften ist unbeschränkter Gehorsam gegenüber den Befehlen der Reichsregierung zu fordern. Ein Beharren in der Auflehnung würde den Abbruch der Verbindung, d. h. die Sperrung der Versorgung und Verpflegung zur Folge haben, sowie die strafrechtliche Verfolgung der Schuldigen.

Dorbereitung neuer Gesetze.

Wolff meldet: Das Reichsministerium des Innern ist zur Zeit mit der Vorbereitung einer großen Anzahl neuer Reichsgesetze beschäftigt, die durch Antreten der neuen Reichsverfassung notwendig geworden sind. Das wichtigste ist das Reichswahlgesetz. Es wird Bestimmungen über die Wahl des Reichspräsidenten, ferner Bestimmungen über die Volksämtern, die bei der Neuordnung von Staatsgebieten, endlich die Bestimmungen über Volkseigenen und Volkseigenen anfallen. Ferner wird der Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof vorbereitet. Ein weiteres Reichsgesetz dient zum Vollzug des Artikels 18 Abs. 8 der Verfassung, wonach in Zivilsachen darüber, ob die Landesgerichtsbarkeit gleichfalls in der Entscheidung des Reichs-Gesetzgebens die Entscheidung des Reichs-Gesetzgebens anfallen dürfen. Auf Grund des Artikels 81 wird ein Gesetz über das Reichsverwaltungsgericht für das Deutsche Reich notwendig. Ebenso ein besonderes Gesetz über die Entscheidung der Reichsstaatsminister und ihr Privatvermögen. Das Reichs-Gesetzgebungsamt ist der neuen Verfassung anzupassen. Ebenso sind die Rechte der öffentlichen Beamten zu regeln, die nicht Reichsbeamten sind. Das Gesetz über das Einzeichnen der bewaffneten Macht im Falle von Unruhen und Unruhen nach Artikel 48 der Verfassung ist in Verbindung mit dem Reichsverwaltungsamt und dem Reichsjustizministerium gleichfalls in Vorbereitung. Weitere Gesetzgebungsarbeiten sind die Reichs- und Staatsangehörigkeit, die Freizügigkeit und die dazu gehörenden Staatsverträge, sowie endlich das Auswanderungsgesetz. Ein Artikel 113 Abs. 2 der Verfassung ist in Frage zu stellen, ob das Verbot der Einreise, die Ausreisepässe, sowie der Bundesbesetzung überlassen oder gleich durch Reichsgesetz geregelt werden soll. Ferner werden Gesetze vorbereitet über Schuld- und Schmutzliteratur, den Jugendschutz bei öffentlichen Schaulustigen, Anwesenheitsmaßnahmen gegen die Verwahrlosung der Jugend und schließlich Grundstücke für die Regelung des Beschlusses zwischen Volkshäusern und Religionen anzurecht. Im Reichsministerium des Innern ist unter Leitung des Innenministeriums der Schutz einer besonderen Abteilung errichtet, die sich ausschließlich mit den kulturpolitischen Aufgaben des Ministeriums zu befassen haben wird.

Kein Verkauf deutschen Privateigentums.

Wie feinerzeit aus der Presse bekannt wurde, hat die deutsche Regierung den alliierten und assoziierten Regierungen am 24. Juli d. J. eine Note wegen des anzunehmenden Verkaufes ihrer in ihrem Reichsbereich befindlichen im Eigentum von Deutschen, insbesondere Hauseigentümern, Familienbanken, Kleibern und Wäpfeleien und ähnlichen Sachen überreichen lassen. Es wurde darin zur Verhinderung der beteiligten Deutschen um die Zustimmung ersucht, daß Gegenstände der bezeichneten Art von den in Friedenszeiten vorgesehenen Liquidationsmaßnahmen verschont bleiben sollen. Die gemeinsamen Regierungen haben die deutsche Note nunmehr beantwortet und erklärt, daß sie nicht die Absicht haben, persönliche Effekten oder Inventaren von geringem Werte zu liquidieren.

Zwischen Krieg und Frieden.

Der Oberste Rat bewilligte den Antrag der deutschen Delegation, die Entsendung des alliierten Ausschusses zwecks Ueberwachung der Auslieferung des Kriegsmaterials zu beschließen.

Wie die R. F. A. hören, wird in Entente-Kreisen neuerdings lebhaft Stimmung dafür gemacht, die internationalen Schenkzüge nicht über Berlin, sondern über Wien zu führen. Es soll damit eine vollständige Umschließung Berlins aus dem internationalen Verkehrsverkehr erzielt werden.

Aus Wien wird berichtet: Der Hauptnachdruck der deutsch-französischen Nationalversammlung hat beschlossen, der Nationalversammlung den Antrag zu unterbreiten, die Friedensdelegation zur Unterzeichnung des Vertrages zu ermächtigen. Der Oberste Rat hat die Frist bis 9. September verlängert.

Widersprüche.

Ueber das politisch-militärische Geschehen in Ostland pflegen wir nur selten zu berichten. Nur allem deshalb, weil nach unserer Erfahrung von dort täglich die kräftigsten Widersprüche gemeldet werden. So es in den letzten Tagen aus, als ob die Sowjetregierung vollständig unterdrückt wäre, so wird heute laut des Gegenteil davon gemeldet. Eine durch Wolff übermittelte Nachricht aus Siedholm besagt:

Die Politiken aus bester Quelle erzählt, befreit sich die militärische Lage der Sowjetregierung zusehends. Denksinn Kommandos ist aufgebunden und Wien wiederbesetzt. Am Osten steht die Rote Armee vor Zolotov und Kollifort trifft Vorbereitungen zur Klammung von Ostst. Noch weiter östlich setzen die Osttruppen vor Wladimirof. Vielleicht stimmt's, vielleicht auch nicht.

Wilhelms Abfindung.

Infolge der neuesten Meldung der Freiheit hat jetzt der preussische Finanzminister sich einem Berliner Journalisten gegenüber über die Abfindungsfrage in dem schon im vergangenen Sinne ausgesprochen. Dr. Süßmann teilte dem Berichterstatter, daß der ehemalige Kaiser bei seiner Flucht nach Holland einen Betrag von 650 000 Mark bei sich gehabt hätte. Ueber die Abfindung der Hohenzollern wäre nach seine Vorlage an das preussische Staatsministerium gelangt. Eine Kommission beschäftigte sich mit dieser Frage.

Revolutionäre und gesetzliche Betriebsräte.

Der Zentralrat hat an die beiden Groß-Berliner Vollzugsräte, den mehrheits-sozialistischen und den unabhängigen-kommunistischen eine Einladung zu einer gemeinsamen Sitzung ergoßen lassen, in der über die Vornahme neuer Arbeiterratsmaßnahmen beraten werden sollte. Der unabhängigen-kommunistischen Vollzugsrat hat aber diese sehr höfliche Einladung mit einem sehr groben öffentlichen Vorwurf beantwortet, in dem er sagt, die vom Zentralrat geplanten Maßnahmen seien nur ein Manöver zugunsten des Kapitals, und der Zentralrat könne ihm überhaupt nicht mit. Mit dem sozialdemokratischen Vollzugsrat sehe er sich nicht zusammen, denn er allein sei der rechtmäßige Vollzugsrat. Er, der rechtmäßige und großmündige Vollzugsrat von Groß-Berlin, erkläre hiermit, daß er den Zentralrat nicht mehr als die Vertretung der Arbeiterklasse Deutschlands anerkenne. Der unabhängigen-kommunistischen Vollzugsrat erkläre dann, daß die einzigen richtigen Wahlen die von ihm ausgesprochenen wären, sie könnten also hier nicht stattfinden wegen des Belagerungszustandes. Deutlicher konnte nicht ausgedrückt werden, daß man lieber noch immer der Belagerungszustand braucht, um eine feilliche Ordnung herstellen zu können. Der Zentralrat, der von allen Arbeiterräten gemäß dem Zentralrat nicht an, und eine einheitliche Wahlbewegung erscheinen lassen, die, wie er selbst sagt, die Größe in den künftig gesetzlich geordneten Wahlen bilden soll. Die Gesellschaft, die sich noch immer den „rechtmäßigen Groß-Berliner Vollzugsrat“ nennt, obwohl sie nur noch die unabhängigen und kommunistischen Gruppen vertritt, erkennt den von allen Arbeiterräten gemäß dem Zentralrat nicht an, und erkennt demgemäß die der Gesetzgebung kein Recht zu, den schenlichen Kadelmüßel, den sie angestrichelt hat, gesetzlich Ordnung zu bringen. Dabei muß doch jeder vernünftige Mensch einsehen, daß gerade nach dieser grenzenlosen Verwirrung, die die Kommunisten und ihre unabhängigen Helfer auf dem Gebiete des Arbeiterrechts herbeigeführt haben, überhaupt gar kein anderer Weg offen bleibt als der einer gesetzlichen Regelung.

Der maßlose Zorn des unabhängigen Vollzugsrates erlirkt sich daraus, daß durch die Verdrängung der von ihm ausgesprochenen Wahlen ein ganz anderer Plan zu einer neuen Unterdrückung des Volkslebens gerührt wird. Dieser Plan ging dahin, im ganzen Reich eine „revolutionäre“ Betriebsorganisation zu schaffen, die sich gegen den Zentralrat, gegen die Sozialdemokratie, gegen die Verfassung eine ausgleichende Macht im öffentlichen Leben erkämpfen sollte. Diese Organisation, der auch die in Halle gegründete Zentrale dien, war als Werkzeug gedacht zur Verdrängung der kommunistischen-unabhängigen Nachgelüste, und ihr letztes Ziel war die Pertrümmerung der Demokratie durch die kommunistische Diktatur.

Zur Rückkehr der Gefangenen.

Welche Scharen deutscher Männer noch unter der feindlichen Notmäßigkeit schmachten, zeigt folgende Aufstellung. Es befinden sich in Frankreich 845 000 deutsche Gefangene, darunter 220 000 beim Wiederaufbau beschäftigte, daneben 120 000 „Hilfsarbeiter“, in England 185 000 und weitere 110 000 unter englischer Herrschaft befindliche deutsche Gefangene arbeiten in Frankreich, unter Amerikas Herrschaft befinden sich 60 000 Mann, ebenso falls sämtlich in Frankreich garnisonierend, in Belgien 50 bis 60 000 Mann, in Sizilien 20 bis 30 000 Mann, in Serbien 10 bis 20 000 Mann, in Rumänien 5 bis 6 000 Mann (ehemalige Arme-Madonnen), in Japan 6 000 Mann, in Saloniki 4 000 Mann (ehemals in der Ukraine und am Schwarzen Meer), in Italien 856 Mann.

Die Lage dieser Gefangenen hatte sich in letzter Zeit dadurch verschlechtert, daß selbst der Austausch der Verwundeten, Kranken und am längsten Festgehaltenen unterbrochen war, so daß 4 000 Schwerverletzte und 8 bis 9 000 Verwundete seit dem Waffenstillstand vergeblich auf ihre Heimkehr warteten. — Für die Gefangenen waren seit dem Waffenstillstand in die Wiederaufbauarbeiten keine neuen Kräfte mehr zugeführt, so daß ihre Verhältnisse nicht ermittelt und ihnen keine Kost ausbezahlt werden konnte. Das alles hat die Stimmung der Gefangenen und ihrer Angehörigen, noch mehr herabgedrückt, wie aus allen Briefen ersichtlich ist. Aber nicht die deutsche Regierung, sondern die bodenständigen Gegner waren bisher das Hindernis der Heimkehr.

Wie unsere Leser wissen, hat sich in den letzten Tagen das Los der Gefangenen in Frankreich dadurch wesentlich gebessert, daß mit der Heimkehr der in englischer Hand befindlichen begonnen und daß zum andern der Arbeitsvertrag für die in französischer Hand befindlichen deutschen Gefangenen aufgebunden wurde.

Deutscher Banarbeiter-Verband
Zweigverein Jever.
Mittwoch, den 10. September 1919, findet unser
Stiftungsfest
im Saale des Herrn Einfeld in der Bahnhofstraße,
bestehend in Feste, Theater und Ball
unter Mitwirkung des Jeverer Theatervereins, statt.
Beginnung 7 Uhr. Anfang 7.30 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pf.
Es liegt freundlich ein [7489] Das Komitee.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
sowie Reparaturen an elektrischen Heiz-, Koch-
und Haartrockenapparaten werden schnellstens,
bei folgenden Preisen, ausgeführt.
Mösser & Reinhold, Installationsgeldhäft
Königsstraße 100 [7600] Telefon 1616
Kafertstraße 3-5 [7600] Telefon 504

A. G. GEHRELS & SOHN
/ - / Versand- und Modewarenhaus / - /
OLDENBURG I. O.
Unser Geschäft umfaßt 12 Abteilungen:
1. Damen- und Kinder-Konfektion
2. Herren- und Knaben-Konfektion
3. Herrenbedarfs-Artikel
4. Massateller für Herrenbekleidung
5. Aussteuer - Weiswaren - Wäsche
6. Damen- und Kinder-Schürzen
7. Gardinen, Teppiche
8. Wollene Kleidungsstoffe
9. Seidene Kleidungsstoffe
10. Wasch- und Schürzen-Stoffe
11. Geleesechleifs- und Ball-Stoffe
12. Zwischenstücke, Schirme.
Jede Abteilung bietet die größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Empfehle meinen Mittagstisch
Wochentag: Mittag 7 Mark.
Wochentag: Abend 4 Mark.
Hermann Nege (Nachfolger)
Süderstraße 23. [7489] [7489] [7489]

Der Gross-Verkauf
des bestbekanntesten Nahrungsmittels
Haemacolade
beginnt wieder neu. Haemacolade wurde
früher in Frischbrotform in feinem Kunstbrot
verpackt. Nahrung zum Wohlergehen. Erhält
nachhaltig (60 Stück Anzahl) Mk. 5.00.
Lieferung erhaltlich. [7604]
Herrn oder Firmen können evtl. für be-
stimmte Bezirke **Alleinverkauf** auf
eigene Rechnung erwerben. Für nöthigen-
falls Sager einige Mille bar erwerblich.
Gezügeltere Referenzenunterstützung. Jeder
Verdienst. Günstigsten erbeten an
Handelshaus, G. m. b. H.
Bremen, Sögelstr. 47/53, Volkshof 333.

Gaslicht und Gaskocher
ohne Rohrleitung
überall anbringbar, unabhängig von der Gasanfalt.
Man verlange kostenlos Prospekt von [7471]
Senger Nachfolger, Düsseldorf 49.

Allein-Vertretung [7477]
eines glänzenden begünstigten, seit Jahren auf ein-
geleiteten Marktes zur Verhütung tieferer Schädlinge
auf seine Rechnung für den Bezirk Bismarck zu ver-
geben. Gute Vertriebsmöglichkeit, sowie Umsatzgarantie
ausgesichert. Erforderliches Kapital 2-3000 Mk. Bei
Drogisten und landwirtschaftlichen Kreisen soll ein-
geleitete Firmen bzw. angelegene Einzelpersonen wollen
Sprechen unter Angabe von Referenzen unter B 272
an **Havag** (Hofenmeier & Vogler), Bremen, einleiten.

Maschinen-Oele
Maschinen-Fette
und alle maschinentechnischen
Artikel liefern prompt u. billigst
Hansen & Gowers, Wilhelmshaven
Fornspr. 2094 Kaiserstr. 106 Fornspr. 2095

Prima Fahrraddecken
Continental, Falda, Schicht usw. 57,50 Mk.,
Prima Prima Schläuche 27,50 und 30 Mk.,
Bettlamm, Reparaturarbeiten, [8087]
alles nur Preisverhältnisse, keine Preisgarantie.
Besand per Radnahme. Händler befinden Offerte.
Karl Bahlke, Hannover, Heindörferstraße 69.

Arbeiter! Abonnirt die Republik!
Henning Proff

Neuender Hof
Inhaber: Wilfried Hesse.
Jeden Sonntag:
Oeffentlicher Ball.
Anfang 5 Uhr nachmittags. 6549
Es ladet freundlich ein **W. Hesse.**

Elysium!
Jeden Sonntag:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr. - Mittwoch 7 Uhr.
555] **F. Folkers.**

Nordsee-Station
Endstation der elektrischen Straßenbahn „Elfenluft“
7465
Jeden Sonntag:
Tanz - Kränzchen
Anfang 4 Uhr - für Speisen u. Getränke ist bestens geforgt
Es ladet freundlich ein **S. Jaden.**

Kaiserkrone
Jeden Sonntag:
Grosser Ball.
Es ladet freundlich ein
1923 **Gustav Rudolph.**

Restaurant Stadt Heppens.
Jeden Sonntag:
Gemütliches Tanz-Kränzchen
Es ladet freundlich ein **H. Dekena.**

Rohleide billiger!
Meter 22.50 Mark
90 cm breit.

Rudolph Karstadt
7338 **Gökerstrasse 24.**

Kinderkursus
Am Mittwoch, den 10. September,
6 Uhr, beginnt im Kyffhäuser,
Bismarckstrasse 43, ein Kursus der

**Tanz- u. Anstands-
lehre für Kinder.**
Unterricht wird nach einer beson-
ders ausgearbeiteten sportl. Me-
thode erteilt. Teilzahlung gestattet.
Billigste Preisnotierung. Um gebl.
Anmeldung bittet täglich von 7 bis
8 Uhr in Begleitung eines Angeh.

Hans Offermann.
Von der Reise zurück!
Dr. Andreas
Frauenarzt
Telephon 851. [7163] Wallstraße 58.

Achtung!
Wirte, Vereine und Händler kaufen ihren
Bedarf an Fahnen, Dekorationen und Volks-
festartikeln, Schürzen und Badwerk bei
Peters, Zuckwarenfabrik
Bismarckstr. 18. Tel. 1335.

Ringkampf-Match
beginnt Montag, 8. September
im Saale des
Hotel Schütting, Varel
Auf neuem Gebiete die Verfolgungskämpfe
der schwarzen Mäse.
Nach hier verfolgt die schwarze Mäse den
deutschen Meister „Gebelmann“ und will ver-
suchen, denselben zu besiegen. Gebelmann hat
den Kampf angenommen und wird an den
Kämpfen teilnehmen und zwar soll um die
Prämie von 300 Mark geringen werden.
Ausserdem haben sich noch zu den Kämpfen
namhafte Ringer gemeldet und zwar:
Blod, Meisterschiffinger von Nord-
deutschland; Kotred, Langig; West,
Magdeburg; Sotke, Hamburg; Angel,
Wilmshafen, und andere mehr.
Die Kämpfe stehen unter persönlicher Lei-
tung des in Sportkreisen bekannten Sports-
mannes Herrn Paul Krause, welcher für eine
einwandfreie Durchführung der Kämpfe bürgt.
Vor den Ringkämpfen findet ein reichhal-
tiges Programm erster Kräfte statt.
Eintrittspreis: Reserv. Platz 3 Mk., Saal
unnummeriert 2 Mk., Galerie 1 Mk. [7612]
Raffensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf findet im Hotel Schütting statt.
Die Direction.

Varel.
Hotel Schütting.
Jeden Sonntag:
Ball
Anfang 4 Uhr. [8113] Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Borchers & Kunze.

Friedrichshof
Heute Sonntag:
Grosser Ball!
Es ladet freundlich ein: 7359
H. Süßbäuer.

ODEON
Fornspr. 1112. Inhaber Ad. Fischer.
Jeden Sonntag:
Großer Ball
Anfang 4 Uhr. [5321] Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundl. ein **Ad. Fischer.**

Groß-Rüstringen
Heute, Sonntag, 7. September:
Großer Ball
Anfang abends pünktlich 6 Uhr
Carl Rehayn

Lilienburg!
Fornspr. 1532 An jedem Sonntag: Fornspr. 1533
Tanzkränzchen
3887 Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlich ein **Fran Freier.**

Sonabend, 6. September 1919,
Anfang abends pünktlich 7 Uhr:
Gr. Sommernachtsball
im **Sedauer Hof,**
wogu wir alle langjähigen Damen und Herren freunds-
chaftlich einladen. [7452]
Musikschule Rimbach.

„Mariensfelder Hof“
An jedem Sonntag:
Großes Tanzkränzchen
Es ladet freundlich ein **D. Gerdes.**

Kaiser-Friedrich-Kunsthalle
Ausstellung
des Künstlerbundes
„DIE TÜRME“
Vorstand Prof. A. Beyer, Darmstadt.
26 Kollektionen mit ca. 400 Gemälden
und graphischen Original-Werken.
Geöffnet täglich von 10 Uhr
bis zur Dunkelheit.
Eröffnung Sonntag, 7. Sept.
7375

Burg-Theater.
Täglich Anfang abends 8 Uhr:
Gastspiel d. Tegernseer
Oberbayer. Volkstheater.
Direktion: G. Grippmair.
Spielplan von Sonnabend, den 6.,
bis Dienstag, den 9. Sept.
„s Glück vom Riedhof!“
Vollstück mit Gesang und Tanz
in 3 Akten von Bernhard.
Spielplan von Mittwoch, den 10.,
bis Sonnabend, 13. Sept.

Almenrausch u. Edelweiss
Oberbayer. Charaktergemälde mit Gesang und
Tanz in 5 Aufzügen von Hans Neuert.
In den Pausen: Zithervirtuose Willy Schweitzer
HANSA-SAAL
Schulstraße 20. - Besitzer W. Wälder.
Seute Sonntag: 8965
Großer Ball.
Es ladet freundlich ein **W. Wälder.**

Unterhaltungsclub „Frohinn und Scherz“
Gegr. 1906. Rüstringen. Gegr. 1906
Mittwoch, den 10. Sept. 1919
im „Schützenhof“ zu Rüstringen
Großer Wohlthätigkeits-Abend
zu Gunsten der Rüstringer Waisen.
7488] Zur Aufführung gelangt:
„Die Dorfhexe“
Volksstück in 4 Akten von Otto Böllinger.
Nach der Aufführung BALL.
Beginn des Konzertes 7.30 Uhr,
der Aufführung 8 Uhr.
Eintritts-Programm 1.50 Mark.

Grüner Hof, Schaar
Besitzer G. Müller.
Sonntag, den 7. September:
Großes Tanzkränzchen!
Es ladet ein [7430] **E. Müller.**

Herausforderung!
Der hier bekannte Sportsmann
Ob.-M. Paul Spinn (Wittlage) hat
Frl. Jaag für Sonnabend, den
6. September 1919, zu einem Match
herausgefordert um die Prämie
von 100 Mark
Frl. Jaag hat angenommen und
findet der Kampf als erstes Paar statt.
Dazu am Sonnabend ebenfalls das
Ranonen-Spezial-Programm!
Bariete Metropol
Frühes Kommen sichert gute Plätze.
Sonntag Gala-Abend!!
Sensations - Entscheidungskampf
zwischen Frl. Rodenburg, Berlin,
endgültig mit Watrose Martini.
Es ladet ein
Die Direction (E. Wälder, Majestät)
7475

Rüstringer Vortragswesen, e. V.

Winterhalbjahr 1919/20.
1. Einzelvortrag am Montag, den 15. September 1919, abends 8 Uhr, im Parkhaus zu Wilhelmshaven.

Dr. Onken
Assistent am Botanischen Institut der Universität Freiburg i. Br.

Die Abtammungs-behre

unter besonderer Berücksichtigung des Darwinismus. (Mit Lichtbildern.)
Einlasskarten zum Preise von 1 Mk. für nummerierte und von 50 Pfg. für alle übrigen Plätze sind zu haben in den Buchhandlungen von **Tromann** (Marktstrasse 29) und **Geb. Ladewigs** (Roonstrasse 98), Zigarrenhandlung von **Niemeyer** (Ecke Bismarck- und Gökerstrasse), Schreibwarenhandlungen von **Köster** (Gökerstr. 86) und **Wichmann** (Werftstr. 4) und in der Geschäftsstelle der **Republik** (Peterstrasse 76). [7474]

Strandhalle Wilhelmshaven

Jeden Nachmittags [2773]

Unterhaltungs-Musik

Es ladet freundlichst ein **F. Metzenthin.**

Heppenser Bürgergarten.

Zum Sommerfest
des Vereins „Dunor“ (welches in meinem Garten stattfindet) an allen drei Tagen, 7., 8. und 9. September:

Großer Ball.

ferner auf neugelegter Bahn am 6., 7., 8., 9. und 10. Septbr.:

Großes Preisfesteln.

Geldpreise 640 Mk.
Es laden ergebenst ein **Max Rothe.** [7624] **Das Komitee.**

Siebethsbürger Heim.

Störtebeker- und Edo-Wiemens-Straße.



Unlere Hand-Harmonikas
deutsche Arbeit nach Wiener Art sind unerreicht in Güte und außerordentlich billig. [7487]

A. E. Fildner
am Victoriastraße 4.

Trotz Aufhebung d. Blockade

bleibt Bindensseifen der beste, billigste u. zuverlässigste Fahrzeugseife für Touren, Ostküste- und Dienstfahrten. Man verlange Effekte vom Vertreter oder direkt von der **Fabrik für elastische Seifezubereitung** Hermann Hegeler, G. m. b. H., Barel i. Eddbg.

Heute eröffnet!

Musikhaus Diekhaus

Musik, Galanterie- u. Spielwaren
68 Gökerstrasse 68

Engros-Lager und Versand:
Cluppenburg i. Old., Tel. 257
Zweigverkaufsstelle: Quakenbrück
Kleine Mühlenstrasse 5.

Bitte Preise im Schaufenster beachten.

Achtung!! Maler! Achtung!!

Dienstag, 9. Septbr., abends 7.30 Uhr
im Gedwölz, Dörfenstraße:
Versammlung
Vortrag des Holl. Silberberg
über Betriebsräte.
Jeder Kollege muß erscheinen. [7491] Der Vorstand.



**Verband akt. Unteroffiziere
der Reichsmarine (e. V.)**
Gesangsabteilung
Am Montag, den 8. Septbr., abends 8 Uhr, im
Augustiner Gesangslande. Es wird gebeten, zahlreich
zu erscheinen. **Seite, 1. Vorsitzender**
[7507] **Ross, 2. Vorsitzender u. Schriftf.**

Unterhaltungsklub Gute Hoffnung.

Heute Sonnabend:
Grosser Ball
im Friedrichshof.
Es ladet freundlichst ein [7513] **Der Vorstand.**

Achtung! Rüstringer Hof. Achtung!

Heute Sonnabend:
Großer Preisfest
Anfang 8 Uhr. [7525] **Freit. Abend.**
Es ladet freundlichst ein

Unsere früher im Hanse Bismarckstrasse 58 befindliche Geschäftsstelle wird am [7483]

Montag, den 8. Sept.

im Hause Gökerstrasse 56 wieder eröffnet. :: Fernsprech-Anschluss No. 96.

Oldenburgische Landesbank Filiale Wilhelmshaven.

Achtung! Stattpieler Achtung!

In meinem Lokale Cafe Bremer und Mühlentischstraße
Restaurant zur Wartburg findet jeden
Mittwoch und Sonnabend großer Preisfest (Nat. [7511] Um rege Beteiligung bittet Bernh. Sitzgöwstf.

Große Sendung Schallplatten eingetroffen!

Die neuesten Schlager /
Nehme alte Platten
in Zahlung. [7518]

Musikhaus E. Beubner

Kieler Straße Nr. 1
Ecke Marktstraße.

Güter-Transporte

nach und von allen Hafenplätzen des In- und
Auslandes besorgen [7190]

Hansen & Gowers, Schiffsmakler.

Wohden, Kaiserstr. 106 - Fernspr. 2094 u. 2095

Nach vollständiger Neuenerovierung habe ich mein

Café-Restaurant u. Weinstube Central

wieder übernommen.

Auswahl von nur erstklassigen hie-
gen und fremden Bieren. — Gut ge-
pfliegte Weine. — Kaffee, Tee, Kakao
Schokolade, Kuchen und Gebäck in
bekanntester Güte. [7492]

Täglich Konzert einer erstkl. Kapelle
Um regen Zuspruch bittet
Carl Wollust.
[7490]

Rüstringer Sparkasse

Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse 5
Nebenstelle: Gökerstrasse, Ecke Ulmenstrasse

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe

Eröffnung von Scheck-Konten

Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäfts-Angelegenheiten

Die kleinen Anzeigen

haben infolge der Massenverbreitung
der „Republik“ stets
den größten Erfolg!

Sedaner Hof.

Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen!
Es ladet freundl. ein [7221] **C. Mammen.**

Schützenhof Rüstringen.

Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein [7221] **H. Gersiffen.**

Sanderbusch Kleiner Ball.

Es ladet freundlichst ein
J. H. Rohlf.
Sander Hof.

Tanzunterricht.

Privatunterricht zu jeder
Zeit in meinem Institut,
Böckenstraße 116, (Güter-
stelle der Straßenbahn am
Santer Rathaus). [7995]

Fr. Klemmsen,

Mitglied des R.A.S.

H. W. Hoffhenke & Sohn

Wierstraße 70
Unterfertigung seiner Verren-
denarbeiten nach Maß,
in eigener Werkstatt
angefertigt.
Anlage von 300 Mark an
Eis zu den feinsten,
Garantie für guten Sitz
und Arbeit.
Große Auswahl in Stoffen
und gestreift in Seifen.

Parkhaus.

Sonntag, den 7. Sept. bei gutem Wetter
Mittagsmusik von 11 bis 12.30 Uhr.
[7484] Nachmittags 4 Uhr:
Familien-Konzert
Eintritt 1.10 Mk.
Familienkarten bis 4 Personen 2.80 Mk.
Ab 7 Uhr: **Tanzkränzchen.**
Philharmonisches Orchester.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittags 6 Uhr entschlief nach
langer, schwerer Krankheit meine innigst-
geliebte Frau und meines Sohnes treu-
sorgende Mutter [7485]

Henny Rischmeyer

geb. Klostermann
im Alter von 34 Jahren. In tiefem Schmerz
Bernhard Rischmeyer u. Angehör.
Rüstringen, den 4. Septbr. 1919.
Beerdigung am Montag, 8. Sept., nachm.
2 Uhr, v. Trauerhause, Theilenstr. 18, aus.



Nachruf.

Am 10. August starb in seiner Hei-
mat Zittau nach langem schwerem Leiden
unser lieber Kollege, der Maschinenbauer

Paul Quecke.

Wir bedauern aufrichtig seinen frühen
Tod und werden sein Andenken stets in
Ehren halten. [7514]

Seine Arbeitskollegen der
Maschinenbauwerkstatt Ross.VII.

Adler-Theater

8 Uhr Täglich 8 Uhr
**Die Prinzessin
vom Nil.**
Riesler Erlöst
Als Gast: 7348
Fränzi Blenke
vom Apollo-Theater
in Berlin.

Musikschule

(W. Wedemeyer),
Börnsenstrasse 86.
Einzelunterricht in sämt-
lichen Fächern d. Musik.
1a Lehrkräfte. Solide
Preise. Eintritt jederzeit.

Achtung!

Capezierer.

Sonnabend, 6. Sept.,
abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
in der Wartburg.
[7455] Der Vorstand.



Arbeiter- Turnverein Germania.

Sonnabend, 6. Sept.,
abends 7.30 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im „Sanja-Saal“, (Birt
Wöllner) Ecke Schul- und
Auguststraße.
Erscheinen sämtlicher
Mitglieder erforderlich.
[7435] Der Vorstand.

Allgem. Christkrankehilfe für den Eimsverband Zever.

[32577]
Die Beiträge der neunten
Jahrgang sind am Montag,
8. Sept. 1919, bei den Zeh-
ntellen zu entrichten.
Ehrentens, 6. Sept. 1919.
Böhlfen.

Korckenklub Hest um bi di!

Heute Sonnabend,
8 Uhr abends,
Sommernachts-Ball
in den Tonhallen.
Inh.: P. Dabrunz.
Ende 2 Uhr. [7514].
Der Vorstand.

MAMPES GUTE STUBE

im Adler-Theater.
Reichhaltigste Auswahl
der best. deutschen Lektüre
[7494]

Pfefferminz Mk. 1.50
Mampes Halb u. Halb
Mk. 2.50
Mampedeinetter M. 3.00
Deutscher Cognac
Mk. 2.00
Asbach Uralt Mk. 2.50
Französischer Cognac
Mk. 2.00
und viele and. Sorten.

Höte zum Umpressen

werden angenommen.
[7290] **S. Richter**
Fortifikationsstraße 215.



Todesanzeige.

Pflichtig und un-
erwartet starb meine
liebe gute Frau im
83. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Franz Marx.
[7515]

Der Münchener Geiselmordprozess.

Vor dem Volksgesicht in München begann, wie schon gemeldet, am 1. September der Prozeß gegen die Revolution, die an der Ermordung der Geiseln am 30. April im Kuitpold-Gymnasium beteiligt waren. Angeklagt sind 16 Personen. Den beiden Hauptangeklagten Friedrich Seidl, Kaufmann aus Grembitz, und Schidlofer aus München, werden je zehn Verbrechen des Mordes, neun weiteren Angeklagten je acht Verbrechen des Mordes, drei Angeklagten je acht Verbrechen der Weisheit zum Mord zur Last gelegt.

Am zweiten Verhandlungstage wurde in der Fortsetzung der Vernehmung Seidls der unangenehme Grund, den der Hauptangeklagte Seidl für seine gemachte Erklärung, daß er nicht feststeht, daß Seidl ein Verbrecher war, vorbrachte. Seidl hatte sich in der ersten Verhandlungstage als sehr feige und unentschieden gezeigt, doch in der zweiten Verhandlungstage hatte er sich als einen Mann gezeigt, der sich nicht durch die Vernehmung des Seidls beeindrucken ließ.

Der dritte Verhandlungstage wurde in der Fortsetzung der Vernehmung Seidls der unangenehme Grund, den der Hauptangeklagte Seidl für seine gemachte Erklärung, daß er nicht feststeht, daß Seidl ein Verbrecher war, vorbrachte. Seidl hatte sich in der ersten Verhandlungstage als sehr feige und unentschieden gezeigt, doch in der zweiten Verhandlungstage hatte er sich als einen Mann gezeigt, der sich nicht durch die Vernehmung des Seidls beeindrucken ließ.

Seidls Kind, gegen das ausdrücklich ein Haftbefehl ergangen war, wieder befreit zu werden. Im Anschluß an die Vernehmung gibt der Sachverständige, Professor Dr. Meißl, sein Gutachten über die Schuldfrage ab, den er als geistig minderwertig bezeichnet, der aber doch für sein Tun voll verantwortlich sei. Schidlofer sei ein Alkoholiker und habe sämtliche Geschlechtskrankheiten, die es überhaupt gibt, mehrmals durchgemacht.

Der dritte Verhandlungstage wurde in der Fortsetzung der Vernehmung Seidls der unangenehme Grund, den der Hauptangeklagte Seidl für seine gemachte Erklärung, daß er nicht feststeht, daß Seidl ein Verbrecher war, vorbrachte. Seidl hatte sich in der ersten Verhandlungstage als sehr feige und unentschieden gezeigt, doch in der zweiten Verhandlungstage hatte er sich als einen Mann gezeigt, der sich nicht durch die Vernehmung des Seidls beeindrucken ließ.

Der dritte Verhandlungstage wurde in der Fortsetzung der Vernehmung Seidls der unangenehme Grund, den der Hauptangeklagte Seidl für seine gemachte Erklärung, daß er nicht feststeht, daß Seidl ein Verbrecher war, vorbrachte. Seidl hatte sich in der ersten Verhandlungstage als sehr feige und unentschieden gezeigt, doch in der zweiten Verhandlungstage hatte er sich als einen Mann gezeigt, der sich nicht durch die Vernehmung des Seidls beeindrucken ließ.

Der dritte Verhandlungstage wurde in der Fortsetzung der Vernehmung Seidls der unangenehme Grund, den der Hauptangeklagte Seidl für seine gemachte Erklärung, daß er nicht feststeht, daß Seidl ein Verbrecher war, vorbrachte. Seidl hatte sich in der ersten Verhandlungstage als sehr feige und unentschieden gezeigt, doch in der zweiten Verhandlungstage hatte er sich als einen Mann gezeigt, der sich nicht durch die Vernehmung des Seidls beeindrucken ließ.



wie die meisten übrigen Angeklagten, nicht im Felde gewesen, hat aber während seiner Tätigkeit im Gymnasium stets Uniform getragen und war dort der Bekleidungskammer zugeteilt. Er mußte die neuen Uniformen einleihen lassen. Vor: Wer hätte nach Ihrem Eindruck die Oberleitung im Gymnasium? Angell: Der Seidl. Und Hausmann unterließ sich ihm freiwillig, denn er kannte sich im allgemeinen nicht aus. Vor: Sie sollen auch als Adjutant tätig gewesen sein, sollen Befehle zwischen dem Kriegsminister und dem Gymnasium hin und her getragen haben. Angell: Nein, dafür hätte ich mich bedankt. Vor: Was für eine Atmosphäre herrschte denn nun eigentlich im Gymnasium? Angell: Sie war sehr unangenehm. Man hätte sich nicht anders aus, Gefährlich, gefährlich. Vor: Sie sollen auch als Adjutant tätig gewesen sein, sollen Befehle zwischen dem Kriegsminister und dem Gymnasium hin und her getragen haben. Angell: Nein, dafür hätte ich mich bedankt.

schien. Den Revolver leg er Tag und Nacht in der Hand. Er sorgte auf jede Denunziation ohne weiteres ein und schied fort. Auf Befehle aus.

Am zweiten Verhandlungstage wurde die Vernehmung der Angeklagten zu Ende geführt. Es kommt zur Sprachsache der sogenannten „engere Auslösung“ der Noten Materie, der aus etwa 20 Mitgliedern, darunter Axelrod, Levin, Rosen, und einem gewissen Dietrich bestand, und dem ferner etwa 10 Schwabinger „Damen“ angehörte, während der Tage der Geiselerlöschung in das Gymnasium übergeführt war, während er bis dahin im Wittelsbacher Palais getagt hatte. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sämtliche Mitglieder dieses Regierungsausschusses Kenntnis von den Vorgängen im Kuitpold-Gymnasium und von der Geiselerlöschung gehabt haben. Am 1. September der Angeklagten steht bereits fest, daß mindestens die Hälfte des Ausschusses die Geiseln aufgetrieben haben, Klagen über ihre unwürdige Einberufung entgegenzunehmen und darauf erwidern: „Sie sind ja ohnehin erledigt!“ Auch bei der Vernehmung der beiden Geiseln, die zuerst erschossen wurden, sind Levin, Levin-Rosen und Axelrod sowie einige Frauenzimmer zugegen gewesen. Seiten hat demnach erklärt, man solle doch keine langen Verhöre mit den beiden machen, worauf die Unglücklichen ohne Beweiserhebung in der Keller geführt wurden. Der dritte Verhandlungstage wurde in der Fortsetzung der Vernehmung der Angeklagten zu Ende geführt. Es kommt zur Sprachsache der sogenannten „engere Auslösung“ der Noten Materie, der aus etwa 20 Mitgliedern, darunter Axelrod, Levin, Rosen, und einem gewissen Dietrich bestand, und dem ferner etwa 10 Schwabinger „Damen“ angehörte, während der Tage der Geiselerlöschung in das Gymnasium übergeführt war, während er bis dahin im Wittelsbacher Palais getagt hatte. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sämtliche Mitglieder dieses Regierungsausschusses Kenntnis von den Vorgängen im Kuitpold-Gymnasium und von der Geiselerlöschung gehabt haben.

Am Freitag den 5. September, nachmittags 4 Uhr, fand im großen Sitzungssaale des Rathhauses eine Sitzung statt. Die Tagesordnung umfaßt 21 Punkte. 1. Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden. 2. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 3. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 4. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 5. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 6. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 7. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 8. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 9. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 10. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 11. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 12. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 13. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 14. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 15. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 16. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 17. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 18. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 19. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 20. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 21. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse.

Bürgermeister-Kollegiumsitzung.

Am Freitag den 5. September, nachmittags 4 Uhr, fand im großen Sitzungssaale des Rathhauses eine Sitzung statt. Die Tagesordnung umfaßt 21 Punkte. 1. Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden. 2. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 3. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 4. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 5. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 6. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 7. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 8. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 9. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 10. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 11. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 12. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 13. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 14. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 15. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 16. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 17. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 18. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 19. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 20. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse. 21. Bericht über die Arbeit der Ausschüsse.

Musikstudenten.

Monat von Paul Oscar Höder. (Nachdruck verboten.)

Es lag etwas in der Melodie, im Akkorde, was sich sofort ins Ohr schmeichelte. Aus dem Nebenraum kam Michl's Antreten herbei und wollte wissen, was da gespielt wurde. Andre folgten.

„O, wirklich — das kann sehr nett klingen!“ rief Rona Naich, und indem sie sich erhob und zu ihren beiden Kollegen trat, fügte sie für alle erlösend hinzu: „Allo — Landsbesuchungsangabe heißt das Stück. Eigentlich müßte der Alt oder Knabenstimme sein. So ist es doch, Herr Naich, nicht? ... Und pianissimo anfangen, meine Herren, schließlich schlußendlich wieder diminuendo, und dann verlingen. . . O, was, der Alt zum Schluß pianissimo auf den zweigeschichtigen Gis. Das kann ja gut werden.“

Die Gruppen lösten sich wieder, die meisten nahmen Platz, und als Stille eingetreten war, begann der Vortrag: ganz leise, flüsternd, in munterem Wechselwort.

Man hatte wirklich die Vorstellung, als kämen drei lustige, frische Burschen aus der Berne her, auf der einfachen Landschaft und in der Nacht, immer näher. Der Text des alten Landsbesuchungsangabe war bei so verteilt, daß jeder der drei seine gute Charakteristik bekam: der Draufgänger war der Tenor, der Velleiter, der humorvoll Bedächtige, war der Bass, und der Alt gab den Inaktenhaft Bögen. Den markantesten Akkordus hielt man immer die eine der drei Stimmen fest, die anderen beiden tranken sich in freiem Spiel mit schillernden Melodie, darann, einander kanonartig abwechselnd. Am reizvollsten wirkte es, wenn der Bass den Vortrag schloß, der Tenor trompetenähnlich seine Gänge hinausmetrierte und der Alt in sanften, lauten, getragenen Tönen, wie ein Schüler darüberhinaus. So war die Orientierung auch zum Schluß, als der Gesang leiser und leiser wurde, wie in der Ferne verhallend. Dabei ward auch die Fassung des Tenors hier, die Melodie, der Bass, immer höher, um dann — wie ein leger, erregender Höhepunkt — auf einem hohen Ton, mit dem Bassregister genommen, im ganzem Pianissimo zu verlingen.

Das Stück war aus. Und jetzt wurde — ganz entgegen der Gewöhnung — tüchtig geklatscht. Am hergebeizten klatschte Bernauer. „Aber das ist ja ganz reizend!“ — Hören Sie, das müssen Sie uns noch einmal geben! Ja?“

Andre stimmten ein. Es wurde „Da capot Da capot“ gerufen. Bernauer schien endlich begeistert. „Man stellt die drei Kerls ordentlich, wie sie da durch die Nacht zieh“, sagte er. „Gutes junges Blut — und in der Ferne steht schon der Tod. So ist es doch?“

Der Vortrag hatte eine so allgemeine Begeisterung ausgelöst, daß das Konzert ganz in eine Wiederholung mündete. Beim zweiten Anhören genoss es Niloten erst selbst. Er hatte eine herzliche Freude. Freilich entsetzte er jetzt auch ein paar Stellen, an denen er die eine oder andere Stimme noch wirkungsvoller, langbarer führen konnte. Dergleichen bedachte er sich hernach bei den Vorträgen. Selbst direkt er Rona Naich die Hand hin, „Beute hab' viel gelernt“, sagte er freudig, „mehr als in einem ganzen Monat Konzertunterricht.“

Die junge Dame schüttelte seine Reden fröhlich. „Das Stück müssen Sie uns aber dalassen. Welt? Ja, das mache ich mir zur Bedingung. Das war ja heute nur aus dem Spitzreiß. Wir werden es richtig einüben und dann sicher noch oft singen. Und wenn Sie einmal ein berühmter Komponist sind, dann werde ich stolz lauer: Was ist er, ich habe ihn entdeckt!“

Sie lächelte, es herrschte eine wirklich angeregte Stimmung, das Geplauder war in allen Gruppen sehr lebhaft, und Dieter Naich hatte Mühe, sein Quintett zusammenzubekommen.

Als die Spieler endlich wieder vor ihren Pulen saßen, klappte Bernauer dem noch immer fröhlichen Komponisten auf den Arm und zog ihn mit sich ins Speisezimmer, zu dem die Tür offen stand.

„Hören Sie mal, das Ding ist forsch. Veröffentlicht ist es noch nicht?“

„Veröffentlicht?“

„Gewiß!“

„Niloten konnte ihn gar nicht folgen. Ganz entsetzt sah er ihn an. Der erfolgsverwöhnte Kritiker wollte von ihm, dem angebenden Schüler, etwas zur Aufführung annehmen? Gab, ihm dafür auch noch Honorar?“

„Ja — Sie sehen mich ja so böse an?“ Bernauer lächelte und gelbte in die Ostentatze. Dergleich nicht zu bedauern. Greifen Sie zu, solange ich noch etwas habe, wegen den Monatsferien wird das Jeng bei mir verfrüht haup.“

Aus dem Musikzimmer geblö manische. Bernauer klopfte ihm auf die Schulter. „Begleiten Sie mich nachher. Wo wohnen Sie?“ Er wandte sich dem Vorderrzimmer zu. „Das heißt, mein Bedarf an Musikinstrumenten ist jetzt reichlich gedeckt.“

„Was ist das?“

„Das Finale des Quintetts war da. Chühleriden, Geplauder. Frau Ursulons kam durch Speisezimmer. Sie sprach nun auch ein paar nette Worte über sein Stück zu ihm. „Ich bin mit der alles zusammengehört, seitdem ich hier die Berne habe. Aber das war mir heute abend eine richtige Erquickung, lieber Herr Niloten. — Sie bleiben jetzt noch ein bißchen da, trinken ein Gläschen Bier und erzählen mir von sich. Wollen Sie? Nun, wo nicht mehr gefunden wird, dürfen die Herren auch eine Zigarette rauchen. Dieter, bitte, mache den liebenswürdigen Gausch, ich will das Mädchen mit Bier und Zigarette herein-führen.“

Die Herren versammelten sich jetzt in der Pennerstube des Speisemimmers. Dieter Naich bot Zigaretten an. Nach einer Weile stieg auch Tutz hinzu und erbat sich von Bernauer eine Zigarette. Sie setzte sich auf den kleinen runden Tisch am

schaffen getroffen sein dahin, daß dieses noch nicht der Fall ist. ...

Rüstringen-Wilhelmsbaven.

Rüstringen, 6. September.

Eine Sitzung des Gemeindefrats findet am Montag nachm. 4 Uhr im Sitzungssaal des Rathhauses Wilhelmsbaven ...

Die Jugendkassen und deren Angehörige werden nochmals darauf hingewiesen, an dem Auszug nach Rastke, der am Sonntag ...

Ueber die Abkommungs- und Erwerbungslehre wird am Montag, den 15. September im Parksaal der Offizien am ...

Der Kaufmannsbund im Parksaal war, wie man wohl erwarten konnte, gedrückt voll. Es ist nun einmal so, die Menschen ...

Wilhelmsbaven, 6. September.

Die Kunstausstellung, die am Sonntag eröffnet wird, ist nicht in Zimmern ...

Die Bühnerei des Wert-Volkshaus-Bereichs, welche am Montag den 8. September wieder eröffnet, ist ein gut gewähltes ...

Ein seltsames Naturschauspiel

Von H. A. Brandt (im Kosmos).

Am südlichen Juba steigt das Zengengebirge empor, eine vulkanische Erhebung, deren wichtigster Punkt ist der fast ...

Von der Küstenstadt Kapurua steigt man auf gutem Wege zum Gebirge an, verläuft schiefschielig den Wagen gegen das ...

Wicht weit entfernt liegt das eigenliche Dorf der Zengengebirge, eines malaischen Stammes, der sich hier oben in der ...

Die Eisenbürgliche Landesbank hat in der Wälderstraße eine neue Geschäftsstelle eröffnet.

Die Vorbereitungen sollen, um den Wünschen der Arbeiter Rechnung zu tragen, nach Möglichkeit in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr stattfinden, jedoch nicht über 6 Uhr hinaus.

Spott. Am Sonntag nachmittags 2.30 Uhr finden auf dem großen Opernplatz Fußballspiele um die Meisterschaft des Bezirks statt.

Karel. Die Gartenkolonie wird infolge Verkaufs von Teilen der Ackerfläche zu Raumboden erhöht eingestrichelt werden und ist ...

Ginswarden. Die sozialdemokratische Gemeindevertretung beantragt in der Gemeinderats-Sitzung zum Beginn des neuen Schuljahres jedem ...

Von dem nächsten Einbruch bei C. Oufen sind vom Landwirt Herten auf seinem Land vertrieben für ca. 500 Mark Waren wieder gefunden worden.

Ein veränderte Arbeitszeit beginnt am 15. d. M. für die Werftarbeiter und zwar von 7.30 bis 7.45 Uhr.

Der. Ein Gemaltespiel will der Verein für Schmalz und Gemaltespiel, wie in den letzten Jahren vor dem ...

Der. Ein Gemaltespiel will der Verein für Schmalz und Gemaltespiel, wie in den letzten Jahren vor dem ...

Der. Ein Gemaltespiel will der Verein für Schmalz und Gemaltespiel, wie in den letzten Jahren vor dem ...

Literatur.

Karl Kautsky, Sozialismus und Kommunismus. Ein Beitrag zur Naturgeschichte der Revolution. 164 Seiten, kart. 4 Mk., geb. 5.50 Mk.

Von dem Neuen Zeit ist fieberhaft das 23. Heft vom 2. Band des 37. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes ...

Die Neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, ...

Der. Ein Gemaltespiel will der Verein für Schmalz und Gemaltespiel, wie in den letzten Jahren vor dem ...

Dermisches.

Die Annahme der Jugendel. Eine Annahme der Jugendel glaubt ein Mitarbeiter der ...

gewohnen Tiere. Sehr es bezug, so gleichen die Flederchen auf dem ...

Die Tropenwelt ist bunt und lautlos, reichlich gibt man in der ...

Wie stehen auf der höchsten Spitze des Vandes, links fällt die ...

nach an Dämmerung liegenden Tale und auf den wallenden Höhen ...

Wie stehen auf der höchsten Spitze des Vandes, links fällt die ...

Wie stehen auf der höchsten Spitze des Vandes, links fällt die ...

Zum Mittageßen sind wir wieder in Rabindron zurück, ...

